

## *Ein umwerfendes Glückserlebnis im Zug*

Vor zwei Tagen saß meine Frau auf dem Weg zur Arbeit im Zug. Auf einmal kommt eine Kurznachricht auf meinem Mobiltelefon herein:

„Das vom Schöpfer immerdar ausstrahlende Licht in mir zu spüren und in die Welt zu tragen ist so wunderschön! Im Auftrag des Herrn der Welten sind wir hier unterwegs!“

Ich lese und staune. Es wirkt auf mich wie ein umwerfendes Glückserlebnis, als eine Art Liebeserklärung an den Schöpferwillen. Vor kurzem hatten wir uns noch voneinander verabschiedet und gemeinsam festgestellt, dass es momentan ziemlich schwer sei, die Zeit zu durchleben. Es passieren so viele schlimme Dinge und die Menschheit scheint ihr kriegerisches Verhalten im Umgang miteinander einfach nicht aufgeben zu wollen.

Dann kommt diese Kurznachricht herein. Und da spüre ich, wie recht meine Frau mit dieser Aussage hat, die mich wie sie sogleich im Herzen berührt. Später erzählte sie mir, wie es dazu gekommen sei, diesen inneren Zustand zu erleben. Es sei der Blick in die Natur gewesen, auf die Berge, die hier so dominant dastehen, einige fröhliche Gesichter von Mitfahrenden, die sie beglückt hätten.

Heute ist uns beiden bewusst: Barbara war in diesem Moment im Zug innerlich ganz frei gewesen. Es war so eine Art von Offenheit, ohne Belastung von herabziehenden Gedanken aus menschlichen Vorstellungen. Sie *war* einfach, wie man so sagen kann, sie lebte für den Augenblick ihr diesmaliges Sein. Und da hätte sie der Dank überwältigt dafür, dass sie leben und reifen dürfe, und das alles aus der unermesslichen Gnade GOTTES, ohne DEN es die Welt und auch uns gar nicht geben könnte. Denken wir immer daran, dann vergessen wir das nicht!

Da war etwas Umwerfendes in Barbara passiert, was sich mit ihrer Kurznotiz auf mich übertrug!

Was gibt es Schöneres, als sich darüber zu freuen? Was kann mehr erfüllen, als es mit anderen zu teilen? Sind wir doch Kommunikationsgeschöpfe, die sich im gegenseitigen Wirken unterstützen, helfen und aufbauen können! Warum geschieht das so wenig? Warum herrscht stattdessen so oft Streit und daraus dann Krieg? Das muß doch nicht sein, werden Sie als Leserin und Leser dieser Worte meiner Frau und mir zustimmen, nicht wahr?

Es liegt an uns, immer nur an uns selbst, wie wir unser befristetes Erdensein gestalten mit all den Möglichkeiten, die wir als Geistkeim einst von oben mitgebracht haben, als das Göttliche Licht unserem Drängen nachgab, herab in die stoffliche Welt zu dürfen, um hier unten zu reifen. Das ist eine so wunderbare Tatsache, dass es die schönste Geschichte aller Geschichten dieser Welt sein kann, wenn wir uns dessen einmal bewusst würden und uns dessen immer bewusst blieben!

Also, werden wir frei, ich meine innerlich frei, so dass wir als Geistkern, der diese irdische Hülle für eine Weile beleben darf, um sich mit deren Hilfe weiter zu entwickeln, wie ein Vogel aus ihr zeitweise herausbegeben, wirklich fliegen können, was tatsächlich möglich ist! Was gibt es Erhebenderes, als sich darüber zu freuen?

Das ist Glück und, vor allem, Freiheit, wovon heute oft gesprochen wird, doch deren Befriedigungen in Ersatzlösungen gesucht wird, wobei mit dem Erdenwerkzeug oft gepokert wird, indem wir es allerhand Gefahren aussetzen. Dabei genügt eine einzige Erkenntnis, um sofort glücklich zu sein:

Als Erdenmenschen haben wir bereits von Anfang unseres Daseins an das schönste Geschenk aus dem Licht mitgebracht, dass es überhaupt gibt: das Wissen von der Möglichkeit, in dieser Schöpfung für immer mit dabei sein dürfen, wenn wir uns entwickelt haben; auf Dauer geistig leben zu können, ohne zu sterben.

Das ist möglich, indem wir uns dem GOTTESWILLEN, der sich in den Naturgesetzen zeigt, wie ein Kind, das seinen Eltern vertraut, fraglos unterstellen und ganz einfach darnach handeln. Das ist beileibe keine Unterwerfung bei Aufgabe eigenen Willens, nein, es ist das Gegenteil davon: ein beglückendes Erkennt-Haben, wie das hier auf Erden laufen soll.

Ja, dann spüren wir das fließende Licht des SCHÖPFERGOTTES, Seine alles schaffende und alles erhaltende Energie, die uns laufend durchströmt und die wir wie glückliche Kinder empfangen und weitertragen können nach dem Gesetz des Gebens und Nehmens, damit den Ausgleich schaffend, wie es die Schöpfungsordnung vorsieht.

Dann sind wir im Auftrag des HERRN unterwegs, wie Barbara es geschrieben hat, und alles ist und bleibt gut. Dann erleben wir Sein Reich, das wirklich kommt, wie wir es ahnen, es eigentlich längst wissen könnten. Es ist GOTTES Wille, der uns führt!

Mit großer Freude und Dank im Herzen, dass sich alles bald zum Guten wendet, weil das Alte verschwindet, mögen diese Zeilen auch Ihr Herz erfreuen!

Wilfried und Barbara Wruck, Ende März 2025